Der Aldradach-Feldzug

Feldhandbuch

Durch die achtbaren und hochgelerten Herren

G. Fugsteyn, B. Lohenfels und H. v. Rhyblick

Zu Aldradach erstlich herausgegebn Anno Illuminationis CXX

Inhaltsverzeichnis

Artikelbrief..... 1
Gebete..... 2
Liedergut
- Das Leben ist ein Würfelspiel..... 3
- Unser liebe Fraue vom kalten Bronnen..... 4
- Weit laßt die Fahnen wehen..... 5
- Vom Barette schwankt die Feder..... 6
- Über die Heide wehen die Fahnen..... 7

Kommandos 8
Der Ratgeber für den redlichen Knecht..... 10

Artikelbrief

Hiermit bezeuget der Soldbruder, freien Willens und sonders Zwang, der ehrbaren Zunft freier Kriegsknechte beizutreten.

Er verspricht, die ihm zur Seit´ gestellten Mannen, wie seine Brüder zu ehren, ohne Acht auf Herkunft, Stand und Glauben zu halten.

Itzo schwöret der Kriegsmann feyerliche, bei seyner Ehr ´und unsterblichen Seel`, sich in der hier zusammengetretenen Bruderschaft, aufrichtig, treu und pflichtbewusst zu betragen.

Seynem Obrist treulich zu dienen, sein Frommen zu fördern, und allen vor ihn gesetzten Hauptleuten ohne Widerrede gehorsam zu sein, in allem was sie von ihm verlangen mögen.

Der Bruder fühlet sich hiermit verpflichtet sich zu enthalten, Götter und Heilige zu lästern, wehrlose Frauen, Kinder und Geistliche zu schädigen, und auf dem Zuge Heiligtümer zu schänden.

Er ist fortan schuldig, 30 Tage für einen Monat zu dienen und sich mit der vereinbarten Besoldung zu begnügen.

Nach einer geschlagenen Feldschlacht, die vom Obristen anzusetzen ist, soll der Monat als voll gelten und mit dem nächsten Tage neue Löhnung beginnen.

Er soll einen Bruder im Lager weder stechen noch schiessen und kommt es doch zu einer Balgerei, sollen die Nächststehenden auf drei Mal den Lagerfrieden gebieten. Wer dem nicht nachkommt soll straflos niedergestossen werden.

Wer im Suff einen anderen schlägt oder verletzt, soll eben so als sei er nüchtern gewesen an Leib und Leben gestrafet werden.

Wer Verrat oder andre böse Stücke von Zunftbrüdern zur Anzeige bringt soll reichlich entlohnet werden. Der Spitzbube aber dem Profoss überlassen werden. Der Strafe verfalle, wer nicht will auf Wache ziehen, wie es ihm befohlen.

Wer sich in der Schlacht vom Feinde und zur Flucht wendet, darf straflos geschlagen werden. Ja, der verdient sich grossen Dank, der einen solchen Feigling niederschlägt.

Wer sich ohne Zustimmung des Obristen, vor Ablauf der oben gesetzten Frist bei fremdigem Soldherren verdingt soll als ehrlos und schlitzohrig gelten und über den soll Gericht gehalten werden.

Wer Beute macht, soll sie halten oder teilen wie es ihm beliebig erscheint.

Es darf nicht weiter gespielt werden, als der Gegner mit barem Geld zahlen kann, Spielschulden über die Höhe des Solds hinaus sind überhaupt ungültig.

Es soll auch keiner Rumor machen, wenn der Sold mal ein paar Tage ausbleit und erst später ausgezahlt wird.

Jeder Hauptmann unt Weybel soll sich einen Trabanten wählen.Dieser soll von hohem Mut unt auch grosser Ehr gepräget sein.

Innerhalb des Lagers soll keyn einfach Knecht, Faustrohr oder Pulver mit sich führen, auf das nit ungewollt ein leid geschehe. Hauptleute, Weybel und Trabanten hingegen solln daß tragen wies beliebig erscheinet.

Gebete

Morgengebet

Oh Eyner, als wir uns heute vom Schlafe erhoben, sahen wir im Osten die Sonne aufgehen, welche Du einst schufst um die Finsternis zu vertreiben.

Früh erhöre unsere Stimme, denn wir kommen zu danken Dir, dass wir und die Unseren diese Nacht beschützt schlafen durften.

Bewahre uns auch heute wieder vor den Versuchungen, die der Fürst der Finsternis wider uns schickt und verschließe unsere Herzen, Augen und Ohren für dessen süßen Lügen.

Lege Du, Oh Eyner heute Deinen Segen auf unser Tagewerk, welches wir dir zu Ehren verrichten wollen und lass uns dadurch sicher den Weg der Tugend beschreiten.

Herr, erhalte Du uns wohl an Körper und Seele, vom jetzigen Morgen bis zum Abend, wenn du die Sterne der Nacht zurück auf den Himmel befiehlst.

Der Eyne weilet unter uns - Zu allen Zeiten!

Abendgebet

Sehet, im Westen versinket rotglühend die Sonnenscheibe.

Oh Eyner bleibe Du bei uns da sich nun der Tag neiget und die Nacht mit ihrer Finsternis naht. Heute sind wir an Leib und Seele unbeschadet durch diesen Tag gekommen, und dafür wollen wir Dir danken. Doch so wie Du uns am Tage geschützt hast, so bitten wir Dich, Oh Eyner, behüte uns auch in der Nacht. Wenn wir unsre müden Glieder nun für diese Nacht ausstrecken und unseren Geist von unsrer Tagearbeit ausruhen, so trete Du an unser Lager, und halte Deine Hände über uns, dann wollen wir sicher und getrost schlafen, wie ein Kind in den Armen seiner Mutter.

Schliesse Du uns nun selbst die Augen, bis zum nächsten Morgen, an dem wir so es denn Dein Wille ist wieder erwachen werden, um Dich und Deinen Namen wiederum zu preisen.

Der Eyne weilet unter uns - Zu allen Zeiten!

Liedgut

Das Leben ist ein Würfelspiel

Das Leben ist ein Würfelspiel.
Wir würfeln alle Tage.
Dem einen bringt das Schicksal viel,
Dem and´ren Müh´ und Plage.

Drum frisch auf, Kameraden,
Den Becher zur Hand,
Zwei Sechsen auf den Tisch.
Die eine ist für das Vaterland,
Die andere ist für dich.

Wir würfeln, daß die Platte kracht,
Nach alter Landsknechtssitte.
Schon mancher, der das Spiel verlacht,
Verschwand aus unsrer Mitte.

Drum frisch auf, ...

Noch würfeln wir um unser Glück
Und um ein gut Gelingen.
Vielleicht auch bald um das Genick,
Wenn die Granaten singen.

Drum frisch auf, ...

Doch Furcht, die ist uns unbekannt,
Wie auch die Würfel liegen.
Wir kämpfen für das Vaterland
Und glauben, daß wir siegen.

Drum frisch auf, ...

Und noch bei Petrus wollen wir
Den Würfelbecher schwingen.
Und noch im himmlischen Revier
Soldatenlieder singen.

Drum frisch auf, Kameraden,
Den Becher zur Hand,
Zwei Sechsen auf den Tisch.
Die beiden sind für die Seeligkeit,
Das langt für dich und mich.

Liedgut

Unser liebe Fraue vom kalten Bronnen

Unser liebe Fraue
Vom kalten Bronnen,
Bescher' uns armen Landsknecht
Ein' warme Sonnen !
Last uns nicht erfrieren,
Wohl in des Wirtes Haus
Ziehen wir mit vollem Säckel,
Und leerem wieder aus.

Die Trommeln, die Trommeln,
Larman, larman, larman,
heiriderideran,
Rideran frisch voran !
Landsknecht voran !

Der Trommler schlägt Parade,
Die seid'nen Fahnen wehen,
Jetzt heißt's auf Glück und Gnade
Ins Feld spazieren gehen.
Das Korn reift auf den Feldern,
Es schnappt der Hecht im Strom,
Heiß weht der Wind von Geldern,
Herauf den Berg op Zoon.

Die Trommeln, die Trommeln,
Larman, larman, larman,
heiriderideran,
Rideran frisch voran !
Landsknecht voran !

Wir schlucken Staub beim Wandern,
Der Säckel hängt uns hohl.
Der Kaiser schluckt ganz Flandern,
Bekommts ihm ewig wohl.
Er denkt beim Länderschmause
Wie er die Welt erwürb.
Mir wohnt ein Lieb zu Hause,
Das weinte wenn ich stürb.

Die Trommeln, die Trommeln,
Larman, larman, larman,
heiriderideran,
Rideran frisch voran !
Landsknecht voran !

Weit laßt die Fahnen wehen

Weit laßt die Fahnen wehen,
Wir woll'n zum Sturme gehen
Frei nach Landsknechtsart.
Laßt den verlor'nen Haufen
Vorran zum Sturme laufen
Wir folgen dicht geschart.

Die Mauern wir erklettern,
Die Türme wir zerschmettern
Und in die Stadt hinein.
Wer uns den Lauf will hemmen,
Sich uns entgegenstemmen
Der soll des Teufels sein.

Es harren unser drinnen
Wenn wir die Stadt gewinnen
Viel Gold und Edelstein
Das wird ein lustig Leben
In unserm Lager geben
Bei Würfelspiel und Wein.

Die Reihen fest geschlossen,
Und vorwärts unverdrossen!
Falle, wer fallen mag.
Kann er nicht mit uns laufen,
So mag er sich verschnaufen
Bis an den jüngsten Tag.

Liedgut

Vom Barette schwankt die Feder

Vom Barette schwankt die Feder,
wiegt und biegt im Winde sich.
Unser Wams von Büffelleder
ist zerfetzt von Hieb und Stich.
Stich und Hieb und ein Lieb
muß ein, ja muß ein Landsknecht haben.

Das wir Beut und Ruhm gewinnen,
ziehn wir mutig in die Schlacht.
Einmal müssen wir von hinnen
vorwärts drum, bei Tag und Nacht.
Nacht und Tag, was er mag,
muß ein, ja muß ein Landsknecht haben.

Sollten wir einst liegenbleiben
in der blutdurchtränkten Schlacht
sollt ihr uns ein Kreuzlein schneiden
auf dem tiefen, dunklen Schaft
Mit Trommel viel und Pfeifenspiel
sollt ihr ja sollt ihr uns begraben

Über die Heide wehen die Fahnen

Über die Heide wehen die Fahnen,
wehen und wehen von Ort zu Ort.
Über die Heide schallet es weithin,
schallet und hallet es fort und fort:
Die Landsknecht kommen an,
hab' acht du Bauersmann.

Landsknechte bringen Tod und Verderben,
sengen und brennen die ganze Heid.
Wo sie gehaust ist Klagen und Trauer,
allerorten Kummer und Leid.
Drum wart auch Hab und Gut
vor Landsknechts Übermut.

Fliehet all wenn die Landsknechte kommen,
Landsknechte schonen nicht Weib und Kind.
Viele schon haben ihr Leben gelassen.
Über die Heide klagt es der Wind,
im Land ist große Not,
im Land herrscht König Tod.

Kommandos

Aufgemerkt!
Allgemeines Kommando, um die Aufmerksamkeit der Knechte zu erringen.

Wehren auf!
Die Wehren werden mit der rechten Hand an der rechten Seite des Körpes hochgehoben, mit links unten erfasst, an die rechte Schulter gelehnt und mit der rechten Hand am unteren Ende gehalten.

Wehren ab!
Die Wehren werden in umgekehrter Reihenfolge wieder neben dem rechten Fuß abgesetzt.

Wehren vor!
Die Wehren werden nach vorn an die rechte Seite des Körpers gebracht und zeigen mit der Spitze in einem Winkel von ca. 45° nach vorne oben.

Wehren zum Angriff!
Die Wehren werden für den Kampf umgefasst. Das erste Glied hält die Wehren auf üfthöhe, das zweite Glied auf Schulterhhöhe, das dritte Glied über Kopfhöhe, alle weiteren Glieder weiterhin im ca. 45° Winkel nach vorne oben.

Vorwärts voran!
Langsamer Marsch nach vorne.

Im Laufschritt vorwärts voran!
Im Laufschritt nach vorne.

Im Sturmlauf vorwärts voran!
Rennend nach vorne.

Nach rechtſ (links) ſchwenkt!

Schwenk um 90° in die angegebene Richtung; der Flügelmann auf der angegebenen Seite dreht ſich auf der Stelle, der Mann am anderen Flügel geht in angemeſſenem Tempo im Halbkreis, bis er die neue Richtung erreicht hat. Das geſamte Glied hält nach innen Kontakt und ſchaut nach außen, auf den Flügelmann, um ein Eindellen der Front ſofort begradigen zu könne.

Nach rechtſ (linkſ) kehrt!

Vierteldrehung jedes einzelnen Knechts nach rechts (links) auf der Stelle.

Kehrt um!

Halbe Drehung jedes einzelnen Knechts nach rechts auf der Stelle.

Daſ Ganze ſteht!

Stehen bleiben.

Der Ratgeber für den redlichen Knecht

Kapitel 1 - Einleitung

Schon seit einiger Zeit kommt mir zu Ohren, daß sich allerlei Weibsvolk, gleich ob nun brave Troßfrau oder junge Hübschlerin, sich über das Betragen der Knechte zu beklagen hat.
Zu ungestüm seien diese in ihren Annäherungen und so manch einer würd seine gute Stube vergessen beim Anblick unserer stolzen Fräulein. Besonders nach heftigen Regenfällen, bei denen es einige junge Mädchen nicht mehr unter die schützende Obhut der Planwagen geschafft hatten, kam es wohl zu tumultartigen Zwischenfällen.
So ist es natürlich dem tüchtigen Knechte nachzusehen, wenn er nach entbehrungsreichem Tage dem Drang zwischen seinen Lenden nachgeben mag. Doch sollte er zum Wohle seiner Selbst und dem der Rotte und nicht zuletzt des Troßes hierbei auf einige Gepflogenheiten achten. Diese niederzuschreiben und Euch nahezubringen, liebe Brüder, war Grund für dies Schriftlein.

Kapitel 2

Wie der Knecht unterscheiden kann zwischen redlichem Fräulein und williger Dirn
Schon so manch ein braver Kriegsmann sah sich in einem brenzlichen Moment ertappt, da er das Weib um das er buhlte in den falschen Stand dachte.
Nicht nur mit dem Ehemann, nein auch mit dem Hurenweibel kann es Stunk geben, sollte sich der auf der Suche nach einLieb seiender Knecht vergreifen. Denn aufgemerkt: Auch wenn Sie dich ansieht ist dies nicht zweifellos eine Aufforderung ihr in ihr Zelt zu folgen!
So könnte es sich bei dem Ziel Deiner Begierde auch um das Weib vom Profoß, eine tüchtige Troßfrau bei der unentbehrlichen Arbeit oder im schlimmsten Fall um einen schlecht gekleideten Fremdländer handeln. Deswegen überprüfe Deine Wahl gründlich, bevor Du Dich Ihr näherst!

Da es dem einfachen Knecht kaum möglich ist sich dauerhaft ein Fräulein an seiner Seit zu halten oder sie gar zu seiner Frau zu machen, ist davon auszugehen, dass der geneigte Leser dieses Schriftleins auf der Suche nach der gemeinen Hur ist. Wie aber nun die Dirn erkennen, sollte sie sich nicht selbst zu erkennen geben? Als dann frisch vorran Kameraden und denkt brav an die Ratschläge die ich euch gab!

Euer Zunftbruder Bronko Luschek

Kapitel 3

Die richtge Art sich dem Weibe zu nähern So wie sich der brave Knecht vor der Annäherung an das Weib seiner Gunst an die bereits genannten Faustregeln gehalten hat, so ist er schon fast am Ziele seiner Begierde. Doch auch jetzt kann der ungestüme Kriegsmann noch vor dem Stoße scheitern!

Sollte es sich um eine gar unerfahrene Hur handeln, oder gar um ein Weib, dass redlich umworben werden will, so solltest Du auf die Worte achten, die Du frei an sie richtest. Eine erfahrene und tüchtige Hur ist sicherlich auch mit einem einfachen und direkten „Hur, schwing dei Futt bei misch!" zu erwerben, doch bei anderen Weibern sollte man hier eher mit einem vorsichtigeren „Hur, wieviel Münz willse für dei Futt hawen?" eröffnen. Auf diese Weis wird der Frau gezeigt wie gefühlvoll und zärtlich der Knecht vorhat vorzugehen. Ob es nun um das Senken des Preises oder die gekonnte Betörung einer Lieb geht, so kannst Du nur gewinnen!

Ein anderer Ratschlag soll sich auf die richtige Kleidung des Knechtes selbst beziehen. Zunächst einmal sollte die Langwehr im Lager gelassen werden, da sie bei allerlei spontanen

Der Ratgeber für den redlichen Knecht

Liebesspiel nur um Wege sein kann und gleichwohl auch schon einige brave Männer von Leiner zu hastig abgestellten Hellebarde während des Aktes erschlagen wurden. Eine Seitwehr wie ein Katzbalger ist jedoch anzuraten, gleichwohl um der Hur zu zeigen welch stolzer Landsknecht Du bist, als auch um der Hur die Hand abzuschlagen, sollte sie sich übermäßig an Deinem Säckel vergehen wollen. Desweiteren ist es ratsam auf ein allzu hinderliches Beinkleid zu verzichten. Schon so mancher Knecht kam aufgebracht zu mir und berichtete, dass die Hur ihm auch die Zeit berechnet hatte, die er benötigte sein Beinkleid abzunesteln. So spart es doch Zeit und Geld, wenn der kluge Landsknecht die Hur bereits in seiner Brouche aufsucht! Damit Du aber immer noch kleidsam und stattlich dabei ausschaust, solltest Du nach wie vor keck die hohen Strümpfe und den Wams, dringlichst ohne Hemd, tragen.

Kapitel 4

Die hohe Kunst des wohl geteilten Lagers Sobald der Preis mit der Hur festgelegt wurd oder das Fräulein genug umworben wurde, sollte es bald zum Akt kommen. Eine Verzögerung ist hier nicht nur hinderlich für die weiteren Aufgaben des Knechtes, sondern würd auch in fast allen Fällen das Weibe nur langweilen.

Deswegen habt Mut zur Kurzweil! Auch für das Liebesspiel an sich lässt sich diese Faustregel anwenden. Auf keine Weise kann der Mann besser vor dem Weibsvolk darstehen, als durch seine Schnelligkeit beim Akt, da dies unweigerlich seine Ergebenheit dem Fähnlein gegenüber in aller Deutlichkeit wiederspiegelt. Nur kurz bei den Huren, dafür mit Herz und Tat bei den Kameraden am Lagerfeuer, an der Schanze oder am Spieß - das wünscht sich ein jeder Obrist und auch die Weiber blicken bewundernd zu derartig hingebungsvollen Landsknechten auf!

Erst kürzlich an mich herangetragen möchte ich auch noch folgenden Ratschlag an Euch weitergeben, wenngleich ich noch nicht in der Lage war ihn auf Richtigkeit zu überprüfen: Ein paar sehr brave Knechte auf dem Lande Sylvania berichteten mir, dass sich das Weib besonders willig zu jeder Art des Liebesspiel hingeben würde, wenn der Knecht vor dem Akt einige Kerzen im Zelt aufstellen würde und mit einem bedeutsamen Blick „Für die Romantik!" sagen würde. Gar wunderbare Stunden könne man so verleben, so die Sylvanier. Als unumstösslich und in jedem Falle zutreffend haben sich jene 5 Regeln erwiesen:

1) Trägt sie ihr Haar offen und unbedeckt, ja zeigt sie es vielleicht sogar noch freizügig vor = ist es eine Hur!
2).Ist ihr Kleid kürzer als bis zu den Knöcheln, ihre Armel kürzer als bis zu den Gelenken oder mag sie gar ihren Nabel* zur Schau tragen = ist es eine Hur!
3).Geht sie zur späten Stund allein umher und schaut sich suchend um = ist es eine Hur!
4).Schaut sie Dir stets direkt ins Aug und errötet auch nicht bei einem forschen Wort = ist es eine Hur!
5).Sollte sie eine Möhre annehmen wenn Du sie ihr anbietest und diese dann wömlglich noch vor Deinen Augen* verzehren = ist es eine Hur!

*Sollte dies zutreffen, ist sie in jedem Falle eine Hur, auch wenn die anderen Merkmale nicht zutreffen sollten!
=

Oh Eyner

Oh Eyner, dessen
wachsam Auge, schützend
immer auf uns ruht !

Bist unser wahrer,
einziger Glaube.
Hils uns zu scheiden
Bös von Gut,
Schütz uns vor der
Magier Mächte,
und lass uns Heiden
stets bekehren.

So wollen wir schirmen
unsre Knechte, und
unsre Herrn wie verehren.

Und alles wollen wir
tun und geben,
um uns in Deiner Gunst
zu sehen.

Dann wird der Seelen
Schal sich heben, wenn
wir vor Deiner Waage
stehen.

Der Eyne weilet
unteruns
Zu allen Zeiten!